

# CAMPUS POLIZEI

Der Newsletter des Fachbereichs Polizei



NEWSLETTER

## Inhalt

- 2 [Festakt zum Wechsel an der Spitze des Fachbereichs Polizei](#)
- 3 [Wechsel in der Leitung des Studienbetriebs](#)
- 3 [Neue Führungskräfte für unsere Sicherheit](#)
- 4 [Erfolgreicher Austausch mit der Polizei von Abu Dhabi](#)
- 5 [CEPOLIS bei internationaler Sicherheitskonferenz in Washington](#)
- 6 [Projektgruppe zu Gast im Innenministerium](#)
- 7 [Bayernweites Führungskräfte-Training LbEL](#)
- 8 [Gemeinsam Gutes tun – Weihnachtsengagement am Fachbereich Polizei](#)
- 9 [Digitale Einsatzunterstützung für die Polizei der Zukunft](#)
- 10 [Internationale Polizeischulung an der HföD](#)
- 11 [Fruchtbarer Austausch bei den Fürstenfelder Impulsen](#)



## Festakt zum Wechsel an der Spitze des Fachbereichs Polizei



*Fachbereichsleiter Dr. Dominikus Stadler flankiert von Staatssekretär Sandro Kirchner (l.) und seinem Vorgänger Ingbert Hoffmann (r.)*

Mit einem feierlichen Festakt ist am 10. März 2026 der Wechsel in der Leitung des Fachbereichs Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern begangen worden. Im Rahmen der Veranstaltung verabschiedete der Bayerische Innenstaatssekretär Sandro Kirchner den langjährigen Fachbereichsleiter Ingbert Hoffmann in den Ruhestand und führte zugleich Dr. Dominikus Stadler als neuen Leiter des Fachbereichs in sein Amt ein.

Der Festakt würdigte die prägende und ausdauernde Arbeit von Ingbert Hoffmann, der über 23 Jahre im Dienst des Freistaats Bayern stand. Mehr als neun Jahre leitete er den Fachbereich Polizei, darüber hinaus übernahm er drei Jahre lang die Funktion des Präsidenten der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern.

In seiner Ansprache hob Staatssekretär Kirchner Hoffmanns großes persönliches Engagement sowie seine hohe fachliche Kompetenz hervor: Mit seinem Wirken habe er Verantwortung übernommen und Maßstäbe für die Ausbildung des polizeilichen Führungsnachwuchses gesetzt.

Der Festakt bot zugleich Gelegenheit, auf die erfolgreiche Entwicklung des Fachbereichs Polizei in den vergangenen Jahren zurückzublicken und einen Ausblick auf kommende Herausforderungen in der Ausbildung der Bayerischen Polizei zu geben. Mit dem Wechsel in der Leitung verbindet sich der Anspruch, die hohe Qualität der Ausbildung weiterhin zu sichern und die zukünftigen Führungskräfte der

Bayerischen Polizei bestmöglich auf ihre verantwortungsvollen Aufgaben vorzubereiten.

Mit der Amtsübernahme durch Dr. Dominikus Stadler beginnt nun ein neues Kapitel für den Fachbereich Polizei. In seiner Funktion steht er an der Spitze der sogenannten „Kommissarsschule“ – jenem Ort, an dem die zukünftigen Führungskräfte der Bayerischen Polizei ausgebildet werden. Staatssekretär Kirchner betonte, dass Stadler mit seiner umfassenden Erfahrung, seiner Führungsstärke und seiner tiefen Kenntnis der polizeilichen Praxis beste Voraussetzungen für diese verantwortungsvolle Aufgabe mitbringe.



*Das Kloster Fürstenfeld bot Staatssekretär Kirchner eine festliche Bühne für seine Ansprache*

Stadler begann seine polizeiliche Laufbahn im Jahr 2007 als juristischer Sachbearbeiter beim Polizeipräsidium München. Es folgten Stationen beim Bayerischen Landeskriminalamt, bei der Polizeiinspektion Ingolstadt, im Bayerischen Innenministerium und zuletzt als Polizeivizepräsident beim Polizeipräsidium Schwaben Süd/West. Mit seinem juristischen Fachwissen und seiner breiten Einsatzerfahrung gilt er als ausgewiesener Kenner der polizeilichen Praxis.

Auch der Bayerische Staatsminister der Finanzen und für Heimat, Albert Füracker, würdigte im Vorfeld der Veranstaltung Hoffmanns langjährige Verdienste um den Fachbereich und die gesamte Hochschule. Gleichzeitig gratulierte er dem neuen Fachbereichsleiter Dr. Stadler zu seiner Bestellung und zeigte sich überzeugt, dass dieser die bevorstehenden Herausforderungen erfolgreich meistern werde.

## Wechsel in der Leitung des Studienbetriebs

Der Fachbereich Polizei verabschiedete sich zum Jahreswechsel von seinem Leiter des Studienbetriebs. Zum 01.01.2026 trat Herr Michael Holzner eine neue verantwortungsvolle Aufgabe an und übernahm die Leitung der VI. Bereitschaftspolizeiabteilung in Dachau.



*Michael Holzner bei seiner Antrittsrede als neuer Leiter der Bereitschaftspolizeiabteilung Dachau*

Mit großem Engagement, hohem Fachwissen und spürbarer Leidenschaft für die Ausbildung angehender Kommissarinnen und Kommissare hat er die Entwicklung und Organisation des Studienbetriebs in den vergangenen Jahren maßgeblich geprägt. Unter seiner Leitung wurden zahlreiche Prozesse optimiert, Innovationen angestoßen und die Rahmenbedingungen für die Studierenden kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Hochschule dankt ihm sehr herzlich für sein herausragendes Wirken, die verlässliche Zusammenarbeit und sein unermüdliches Bestreben, die Qualität der polizeilichen Ausbildung weiter zu stärken.

Für seine neue Aufgabe bei der Bereitschaftspolizei wünschen wir ihm viel Erfolg, Freude und eine stets glückliche Hand. Wir sind überzeugt, dass er auch dort mit seiner Erfahrung und seinem Einsatz wertvolle Impulse setzen wird.

Wir als Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern – Fachbereich Polizei – sagen:

Danke und alles Gute!

## Neue Führungskräfte für unsere Sicherheit

*269 Kommissarinnen und Kommissare verstärken die Bayerische Polizei*



*Der Bayerische Staatsminister des Innern, für Sport und Integration, Joachim Herrmann, ließ es sich nicht nehmen die Festansprache persönlich zu halten*

269 Absolventinnen und Absolventen des Fachbereichs Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (HföD) erhielten am 25. März 2026 ihre Diplomurkunden. Auf der Diplomierungsfeier - mit einer Rekordzahl an Gästen von über 600 - gratulierte Fachbereichsleiter Dr. Dominikus Stadler: „Sie alle blicken auf fordernde Studienjahre zurück – eine intensive und prägende Zeit, in der Sie sich nicht nur fachlich, sondern auch persönlich weiterentwickelt haben. Mit Ihrem erfolgreichen Abschluss beginnt nun ein neues Kapitel Ihrer beruflichen Lauf-

bahn, das mit großer Verantwortung verbunden ist. Sie werden die Polizei von morgen gestalten – durch Ihr Wissen, aber auch Ihre Haltung und Ihre Persönlichkeit. Und Sie werden anderen Kolleginnen und Kollegen als Vorbild dienen. Ich wünsche Ihnen viel Erfolg dabei.“

Innenminister Joachim Herrmann gratulierte den neuen Führungskräften der Bayerischen Polizei und betonte: „Sie haben Ihr Studium an der Kommissarsschule erfolgreich abgeschlossen und sind bestens ausgebildet für die vielfältigen Herausforderungen, die Sie erwarten. Ich danke Ihnen für Ihren Einsatz, Ihre Ausdauer und Ihr Engagement für die Sicherheit in unserem Land. Kehren Sie stets sicher aus jedem Einsatz zurück.“

„Herzlichen Glückwunsch an alle Absolventinnen und Absolventen! Mit Ihrem Abschluss haben Sie nicht nur beeindruckendes Wissen sowie Können bewiesen, sondern auch Ihr großes Engagement und Ihre Leidenschaft für den Polizeiberuf gezeigt. Sie übernehmen Verantwortung für die Sicherheit und das Wohl unserer Heimat Bayern – dafür danke ich Ihnen! Unsere Bayerische Polizei ist das starke Rückgrat der Gesellschaft und steht für Vertrauen, Zusammenhalt und Schutz. Für Ihren weiteren Weg wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Erfolg!“, gratulierte Finanz- und Heimatminister Albert Füracker.

Der Abschlussjahrgang besteht aus 95 Personen, die direkt für das Studium eingestellt wurden, sowie 174 Beamtinnen und Beamten, die den Aufstieg von der 2. in die 3. Qualifikationsebene gemeistert haben. Die Polizistinnen und Polizisten haben in ih-

rem dualen Studium sowohl fachliche Qualifikation als auch praktische Erfahrung erworben. Beides bildet die Grundlage, um einen wichtigen Beitrag zur bayerischen Sicherheitsarchitektur zu leisten.



*Die besten acht anwesenden Absolventinnen und Absolventen wurden im Rahmen der Feierlichkeiten für ihre besondere Leistungen von Innenminister Joachim Herrmann geehrt:*

*(v.l.n.r.): Christian Goldschmidt (Platz 9), Dennis Wimmer (Platz 8), Franziska Greiner (Platz 6), Maximilian König (Platz 4), Amber Wilkinson (Platz 5), Ralf Hobelsberger (Platz 3), Hannah Albrecht (Platz 2), Felix Horn (Platz 1), Joachim Herrmann (Staatsminister StMI), Stefan Loos (HföD – Leiter Studienort Sulzbach-Rosenberg), Marion Irlbacher (HföD – Leiterin Studienort Kastl), Dr. Dominikus Stadler (Leiter Fachbereich Polizei), Dr. Sebastian Allertseder (HföD – Studienort Fürstenfeldbruck)*

## Erfolgreicher Austausch mit der Polizei von Abu Dhabi



*Logo der Polizei von Abu Dhabi, dem Gastgeber einer hochinteressanten Delegationsreise*

Vom 01. bis 06. Februar 2026 besuchte eine Delegation des Fachbereichs Polizei die Abu Dhabi Police in den Vereinigten Arabischen Emiraten. Die fachlich

breit aufgestellte Gruppe wurde von unserer Partnerorganisation durch ein vielschichtiges, spartenübergreifendes Programm geführt, das tiefgehende Einblicke in moderne Polizeiarbeit, Sicherheitsstrategien und innovative Technologien ermöglichte.

### *KI, Sicherheit und zukunftsweisende Polizeiarbeit*

Zentrales Anliegen der Reise war es, Möglichkeiten für eine Zusammenarbeit mit der Polizei von Abu Dhabi zu erörtern und neue Kooperationsfelder zu identifizieren. Daher reisten Spezialisten des Fachbereichs aus den Bereichen Forschung, Personalmanagement, Kriminalwissenschaften und Einsatzmanagement in enger Abstimmung mit dem Bayerischen Innenministerium in die Golf-Region. Die Gespräche und Praxisbesuche zeigten dabei eindrucksvoll, wie sich polizeiliche Innovationsprozesse in einem internationalen Kontext entwickeln und welche Potenziale sich für den Wissens- und Erfahrungsaustausch eröffnen.

Besonders beeindruckend war die Anwendung von künstlicher Intelligenz (KI) in verschiedenen Berei-

chen der polizeilichen Aufgabenwahrnehmung – von der Verkehrsüberwachung über die digitale Analyse bis hin zur präventiven Sicherheitsarbeit. Vertreter der Abu Dhabi Police erläuterten, wie KI-basierte Systeme zur Echtzeit-Erkennung von Verkehrsverstößen, zur Vorhersage von Gefahrenlagen und zur Unterstützung von Entscheidungsprozessen eingesetzt werden, um Sicherheitsrisiken schneller und zielgerichteter zu begegnen.

### *Ausblick und neue Kooperationsfelder*

Die Reise war nicht nur fachlich höchst informativ, sondern lieferte auch konkrete Anknüpfungspunkte für weiterführende Kooperationen – ange-

fangen bei einem gemeinsamen Wissensaustausch über das Vorantreiben wissenschaftlicher Projekte bis hin zu gegenseitigen Hospitationen in den Bereichen der Wirtschaftskriminalität, Spurensicherung und digitaler Polizeitechnologien.

Wir freuen uns, die bis dato gewonnenen Erfahrungen in den Fachbereich zurückzutragen und gemeinsam mit unseren Partnern in Abu Dhabi zukunftsweisende Vorhaben zu planen. Diese internationale Zusammenarbeit stärkt nicht nur das fachliche Profil unserer Hochschule, sondern auch die Ausbildung unserer Studierenden für die Herausforderungen einer zunehmend digitalisierten Sicherheitswelt.



*Die Delegation bei einem ihrer zahlreichen Programmpunkte, hier der Saif Bin Zayed Adademy For Police & Security Sciences*

## **CEPOLIS bei internationaler Sicherheitskonferenz in Washington**

Vom 17. bis 19. März nahm CEPOLIS an der Jahreskonferenz des Counter Terrorism Preparedness Network in Washington, D.C. teil. Als einzige deutsche Organisation ist CEPOLIS nicht nur Teil des Netzwerks, sondern auch im International Board vertreten.

Im Mittelpunkt des ersten Tages standen Fachvorträge zu Resilienz, dem Schutz vulnerabler Einrichtungen sowie Analysen realer Anschläge, u. a. aus Las Vegas und New Orleans. Zudem wurden die Herausforderungen beim Sturm auf das Kapitol beleuchtet.

Am zweiten Tag trainierten die Teilnehmenden in einer multinationalen Table-Top-Übung die Bewältigung eines Autobomben-Szenarios. Der abschließende Konferenztag war der strategischen Ausrichtung des Netzwerks vorbehalten.

Die Teilnahme unterstreicht die enorme Bedeutung einer internationalen Vernetzung auch im Bereich Terrorismusbekämpfung.



*Das breite Gremium an Experten und Wissenschaftlern (International Board) vor dem Washington Monument*

## Projektgruppe zu Gast im Innenministerium

Mit einem außergewöhnlichen Abschluss endete für Studierende des Studienjahrgangs 2023/26 A die Projektarbeit im Rahmen des Studiums 3. QE am Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern: Sie wurden vom Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, Sachgebiet C11 (Organisation und Dienstbetrieb der Polizei; Führung) eingeladen, die Ergebnisse ihrer Arbeit vorzustellen und in den Austausch mit Vertreterinnen und Vertretern des Sachgebiets C11 sowie der Sachgebiete E1 der Polizeipräsidien Oberbayern Süd, Oberfranken und Schwaben Süd/West zu treten.

Nach einer Begrüßung durch die Leiterin des Sachgebiets C11, Ministerialrätin Kathrin Heigl, stellte die Projektgruppe ihre Arbeit zum Thema „Polizeiinspektion und Polizeistation – Erfolgskritische Faktoren im Bereich der Organisation und des sozialen Miteinanders“ vor, die sie in Kooperation mit den drei genannten Verbänden realisiert hatte. Der Schwerpunkt lag auf den Ergebnissen der quantitativen Befragung der Beschäftigten dreier Polizeiinspektionen und Polizeistationen sowie den leitfadengestützten Interviews mit den zugehörigen sechs

Dienststellenleitungen. Die Projektgruppe arbeitete heraus, dass es vier Erfolgsfaktoren für eine gelungene Zusammenarbeit zwischen PI und PSt gibt: allen voran Kommunikation als Schlüssel zum Erfolg; mit einem offenen, transparenten Austausch auf allen Ebenen. Darüber hinaus ist ein Teamgeist relevant, der durch gemeinschaftliche Veranstaltungen und Fortbildungen gestärkt wird. Drittens fördern gemeinsame Einsätze sowohl den Wissenstransfer als auch die Wertschätzung untereinander. Und als Basis dient die Regelungslage, die mit vordefinierten Aufgaben und örtlichen Zuständigkeiten für Klarheit im Alltag sorgt und die Eigenständigkeit beider Organisationseinheiten fördert.

Die anschließende Diskussionsrunde bot Gelegenheit, die vorgestellten Ergebnisse gemeinsam näher zu beleuchten und Anknüpfungspunkte zwischen der Praxis des Innenministeriums, der Sachgebiete E1, den Dienststellen und der Projektarbeit zu identifizieren. Einen gelungenen Ausklang fand die Veranstaltung in einer Führung durch das Ministerium und einem gemeinsamen Mittagessen, bei dem in entspannter Atmosphäre viele angeregte und inspirierende Gespräche geführt wurden.



*v.l.n.r.: PR Stefan Narr (OBS), PD Michael Hämmer (SWS), PHK+ Martin Schröferl (SWS), PR Sebastian Dorsch (StMI), EPHK Wolfgang Lutz (OFR), POK Manuel Weber (SWS), POWin Julia Höfler, PHM Luigi De Vito, PHM Christian Himmelstoß, POW Matthias Treffler, POWin Lilly Reulein, POW Florian Burger, POWin Emily Hofer, POWin Lena Schötz, POK Andy Kühn (HföD, FB POL), POW Patrick Steinacher, PHM Cornelius Wolf, ORRin Dr. Agnes Höchtl (HföD, FB POL)*

*nicht im Bild: MRin Kathrin Heigl (StMI), EPHK Stefan Lang (StMI), EPHKin Stefanie Schweinfest (StMI), PHKin Katrin Kaas, PHM Maximilian Brüderl*

## Bayernweites Führungskräfte-Training LbEL



*Abstimmung des weiteren taktischen Vorgehens, auch im Training ein unerlässlicher Baustein für den Einsatz-erfolg*

Am 1. und 2. Dezember 2025 wurde der Fachbereich Polizei erneut zum zentralen Treffpunkt für Führungskräfte aus ganz Bayern: Im Rahmen eines bayernweiten Führungskräfte-Trainings LbEL kamen Vertreterinnen und Vertreter sämtlicher Polizeipräsidien an der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern zusammen, um sich intensiv mit einer standardisierten und strukturierten Einsatzführung auseinanderzusetzen.

Die offizielle Begrüßung übernahmen der Leiter des Fachbereichs, Dr. Dominikus Stadler, sowie der Leiter des Fachgebiets 5, PD Alexander Matzner. In ihren einleitenden Worten unterstrichen sie die zentrale Bedeutung klar definierter Führungsprozesse – insbesondere bei komplexen und dynamischen Einsatzlagen. Ziel müsse es sein, nach einheitlichen Maßstäben zu handeln und so Entscheidungsprozesse effizient, sicher und nachvollziehbar zu gestalten.

### **Struktur als Schlüssel zum Einsatz-erfolg**

Als externer Dozent führte Jens Hofmann mit hoher fachlicher Expertise und ausgeprägter Praxisnähe durch die beiden intensiven Lehrgangstage. Im Mittelpunkt stand die standardisierte Herangehensweise der Einsatzabschnittsführung vor Ort.

Vermittelt wurde ein klarer, nachvollziehbarer „roter Faden“ – von der Übernahme des Einsatzes über die strukturierte Abarbeitung komplexer Gebäudestrukturen und unterschiedlichster Täter- sowie Verletztenlagen bis hin zur geordneten Übergabe an Spezialkräfte oder die übergeordnete Polizeiführung. Vorgefertigte Handlungspläne boten dabei Orientierung und Sicherheit, ohne die notwendige Flexibilität in dynamischen Lagen einzuschränken.

### **Standards schaffen Sicherheit**

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Etablierung einer effizienten und standardisierten Funksprache. Klar definierte Meldewege und strukturierte Lagebilder stellen sicher, dass alle eingesetzten Kräfte – bis zur Polizeiführungsebene – auf einer identischen Informationsbasis agieren.

Diese Standardisierung verfolgt mehrere Ziele:

- Beschleunigung von Entscheidungsprozessen
- Reduzierung von Missverständnissen
- Verkürzung der Gesamteinsatzdauer
- Bedarfsgerechter und effizienter Kräfteinsatz

Damit trägt das Verfahren maßgeblich dazu bei, sowohl Qualität als auch Sicherheit im Einsatz auf hohem Niveau zu gewährleisten.

### **Praxisnahe Planspiele mit Digitalfunk**

Neben einem kompakten theoretischen Fundament stand vor allem die praktische Anwendung im Fokus. In realitätsnahen Planspielen wurden komplexe Einsatzlagen anhand detaillierter Gebäudepläne simuliert. Unter Nutzung des Digitalfunks übernahmen die Teilnehmenden eigenständig Führungsverantwortung, trafen Entscheidungen unter Zeitdruck und übermittelten strukturierte Lagebilder.

Die Szenarien ermöglichten es, die standardisierten Abläufe unmittelbar zu erproben und nachhaltig zu verinnerlichen – ein entscheidender Faktor für die sichere Umsetzung im realen Einsatzgeschehen.

### **Durchweg positive Resonanz**

Gerade der verbandsübergreifende Austausch zwischen den Präsidien stellte einen wesentlichen Mehrwert des Lehrgangs dar. Unterschiedliche Erfahrungen aus der Praxis konnten gebündelt und vielschichtig diskutiert werden.

So ist es wenig verwunderlich, dass das Führungskräfte-Training LbEL von den Teilnehmenden äußerst positiv bewertet wurde. Besonders hervorgehoben wurden der hohe Praxisbezug, die klare Systematik der Inhalte sowie die unmittelbare Umsetzbarkeit im dienstlichen Alltag.

Mit dem erfolgreichen Lehrgang leistet der Fachbereich Polizei seinen Beitrag zur landesweiten Fortentwicklung von Führungsprozessen und zur kontinuierlichen Professionalisierung der Einsatzführung in Bayern.

## Gemeinsam Gutes tun – Weihnachtsengagement am Fachbereich Polizei

Zum Jahresausklang zeigt sich der Fachbereich Polizei der Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern traditionell von seiner besonders engagierten Seite. Auch im vergangenen Jahr verbanden Studierende und Beschäftigte an den Studienorten Fürstenfeldbruck, Kastl und Sulzbach-Rosenberg vorweihnachtliche Begegnung, sportliche Aktivität und kulturelle Impulse mit einem klaren Ziel: Hilfe für Kinder in Not. Der Erlös der Aktionen kommt erneut der Benefizorganisation Sternstunden e. V. zugute.

### *Vielfalt, Gemeinschaft und Eigeninitiative*

Was die Spendenaktion auszeichnet, ist weniger ein einzelnes Großereignis als vielmehr die Vielfalt der Ideen und das hohe Maß an Eigeninitiative.

In Fürstenfeldbruck wurde das Studienjahr im Rahmen einer von Studierenden organisierten Abendveranstaltung unter dem augenzwinkernden Motto „Après Ski“ verabschiedet. Humorvolle Programmpunkte – einschließlich eines Nikolausbesuchs mit mahndem Blick ins goldene Buch – sorgten für eine gelöste Atmosphäre und stärkten das Miteinander von Studierenden und Lehrenden.

Am Studienort Sulzbach-Rosenberg stand der sportliche Gedanke im Vordergrund. Ein Völkerballturnier brachte Bewegung in die vorweihnachtliche Zeit, bevor bei Punsch und Bratwurst Gelegenheit zum Austausch bestand.



*Das Stammpersonal grillte für den guten Zweck*

### *Kultur trifft Engagement*

Einen besonderen Akzent setzten zudem kulturhistorische Führungen durch das ehemalige Zisterzienserkloster Fürstenfeld. Unter fachkundiger Leitung von Sebastian Allertseder, Leiter des Fachgebiets Gesellschaftswissenschaften, erhielten die Teilnehmenden nicht nur Einblicke in Geschichte und Architektur des Klosters, sondern auch in sonst unzugängliche Bereiche – bis hinauf zur Dachkonstruktion der Klosterkirche Mariä Himmelfahrt.

### *Ein starkes Ergebnis mit nachhaltiger Wirkung*

Alle Veranstaltungen verband ein gemeinsamer Gedanke: Solidarität über den eigenen Alltag hinaus. Die hohe Spendenbereitschaft von Studierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden führte zu einem beeindruckenden Ergebnis von 5.300 Euro. Die Spendensumme wurde am 12. März 2026 an die Geschäftsstelle der Aktion Sternstunden e. V. in München übergeben und kommt kranken, behinderten sowie in Not geratenen Kindern zugute. Die Spendenaktion zeigt einmal mehr, dass gesellschaftliche Verantwortung ein fester Bestandteil des Selbstverständnisses des Fachbereichs Polizei ist.



*Eine Abordnung des Fachbereichs Polizei bei der Spendenübergabe an Sternstunden e.V.*

*v.l.n.r.: PHK Felix Graspointner (Dozent), PHM Marco Winkler (Student), POWin Nele Pfeffer (Studentin), Dominikus Stadler (Leiter Fachbereich Polizei), Nathalie Schmid (Geschäftsführerin Sternstunden e.V.), Jonathan Kietzke (Sternstunden e.V.), PHK Dominik Graf (Dozent)*

## Digitale Einsatzunterstützung für die Polizei der Zukunft



*Sven-Eric Fikenscher bei der Präsentation der Ergebnisse des Projekts FERMI*

Am 27. November 2025 fand der Polizeitag München unter dem Thema „Digitale Einsatzunterstützung für die Polizei der Zukunft“ statt. Die durch die Zeitung Behörden Spiegel und die Gewerkschaft der Polizei (GdP) organisierte Veranstaltungsreihe setzt sich mit aktuellen innenpolitischen Themen und für Sicherheitsbehörden relevanten Entwicklungen und Fragestellungen auseinander.

Die Forschungsabteilung CEPOLIS des Fachbereichs Polizei war zum einen durch Sven-Eric Fikenscher vertreten, der in einem Vortrag zu den Ergebnissen des EU-geförderten Projekts FERMI (Fake News Risk Mitigator) neue technische Möglichkeiten zur Durchführung von 1) Ermittlungsverfahren bei der Verbreitung rechtswidriger In-

halte in den sozialen Medien und 2) Bedrohungsanalysen bei Desinformationskampagnen extremistischer Akteure darstellte.

Bei einer Podiums-Diskussion zu den Folgen und Auswirkungen der Digitalisierung im Bereich Radikalisierung und Terrorismus zusammen mit dem Vizepräsidenten des Bayerischen Landeskriminalamts Guido Limmer war zum anderen der CEPOLIS-Leiter Dr. Holger Nitsch eingeladen. Dabei wurden die unterschiedlichen Aspekte und Herausforderungen beleuchtet, aber auch die Chance herausgestellt, welche mit einer voranschreitenden Digitalisierung einhergehen, um demokratiefeindlichen Bestrebungen entgegenzuwirken.



*Eine intensive Diskussion zu Herausforderungen und Chancen bei der Digitalisierung der Polizeiarbeit*

## Internationale Polizeischulung an der HföD

### EU-Projekt EASTEAMS stärkt die Zusammenarbeit gegen Schleusungskriminalität

Vom 24. bis 27. November 2025 war der Fachbereich Polizei Gastgeber einer hochrangigen internationalen Schulung im Rahmen des EU-geförderten Forschungsprojekts EASTEAMS. An der viertägigen Fortbildungsmaßnahme nahmen 16 Strafverfolgungsbeamte aus Deutschland, Frankreich, Griechenland, Zypern und Pakistan teil.



*Teilnehmende des EASTEAMS Trainings*

Die Schulung wurde von erfahrenen Polizeiausbildende der internationalen Organisationen INTERPOL und CEPOL durchgeführt und richtete sich an künftige Mitglieder der sogenannten „EASTEAMS Common Operational Partnership“ (COP). Ziel dieser Initiative ist es, die grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Bekämpfung der Schleusungskriminalität aus Pakistan über Transit- und Zielländer innerhalb der Europäischen Union nachhaltig zu verbessern.

Das Projekt EASTEAMS ist eine gemeinsame Initiative der Europäischen Union und Pakistans und reagiert auf die zunehmenden Herausforderungen der organisierten Schleusungskriminalität. Im Mittelpunkt stehen dabei der Aufbau belastbarer operativer Partnerschaften zwischen Verbindungsbeamten, Grenzschutzbehörden und weiteren zuständigen Stellen in den beteiligten EU-Mitgliedstaaten sowie in Pakistan.

Ein zentraler Bestandteil des Projekts ist die Einrichtung der EASTEAMS COP. Diese soll die Einsatzbereitschaft und Reaktionsfähigkeit der beteiligten Be-

hörden stärken – insbesondere durch eine intensivierte Zusammenarbeit, den systematischen Austausch von Informationen und bewährten Verfahren sowie durch gegenseitige Unterstützung bei laufenden Ermittlungen. Ergänzend dazu liegt ein besonderer Fokus auf Capacity Building: Schulungen, Mentoring und praxisnahe Fortbildungsformate sollen die Kompetenzen der Einsatzkräfte unter anderem in den Bereichen Dokumentenfälschung, illegale Finanzströme im Kontext der Schleusungskriminalität sowie Online-Aktivitäten von Schleusernetzwerken gezielt ausbauen.

Die an der HföD durchgeführte Schulung stellte damit einen wesentlichen Baustein des EASTEAMS-Ansatzes dar. Die Hochschule bot hierfür nicht nur den organisatorischen Rahmen, sondern auch ein Umfeld, das den fachlichen Austausch und die internationale Vernetzung der Teilnehmenden förderte.



*INTERPOL, CEPOL und HföD stellen ein internationales Trainerteam*

Mit der Ausrichtung dieser internationalen Schulung unterstreicht der Fachbereich Polizei der HföD einmal mehr seine Bedeutung als leistungsfähiger Ausbildungs- und Fortbildungsstandort sowie als verlässlicher Partner für europäische und internationale Kooperationsprojekte.

## Fruchtbarer Austausch bei den Fürstenfelder Impulsen



*Der Masterstudiengang 2025/2027*

Am 18. November 2025 bot der Fachbereich Polizei im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Fürstenfelder Impulse“ erneut eine wertvolle Plattform für den fachlichen Austausch zu aktuellen Themen. Nach Begrüßung durch den neuen Fachbereichsleiter Dr. Dominikus Stadler sowie den Studienleiter des Masterstudiengangs PD Matthias Lerche stellten sich zunächst die neuen Studierenden des Masterstudiengangs 2025/2027 vor.

Im Anschluss begeisterten zwei hoch interessante Impulsvorträge von Absolventen des Studien-

jahrgangs 2023/25 das Auditorium aus insgesamt etwa 120 Führungs- und Fachkräften der Bayerischen Polizei, der HföD sowie der Großen Kreisstadt Fürstenfeldbruck.

Im ersten Vortrag stellte KR Volker Hemmert die Ergebnisse seiner Masterarbeit zum Thema „Online-Strafanzeige in Bayern – Zwischen digitalem Angebot und realen Hindernissen“ vor.

Der zweite Impuls erfolgte durch PR Daniel Schubert, der sich in seiner Masterarbeit mit der Urbanen Sicherheitsarchitektur in Bayern und hier insbesondere mit der interdisziplinären Zusammenarbeit von Polizei und Stadtplanung befasste.

Wie immer wurde die Veranstaltung hybrid – also mit der Möglichkeit zur digitalen Teilnahme – durchgeführt. Für die Präsenzteilnehmenden von großem Wert war die Möglichkeit des persönlichen Austauschs in den Pausen sowie im Anschluss an die Veranstaltung. Hier konnten die gewonnenen Erkenntnisse unmittelbar diskutiert und persönliche Haltungen hierzu ausgetauscht werden.

Einen Einblick in die thematisch breit aufgestellte Bandbreite der Masterarbeiten des Studienjahrgangs 2023/2025 erhalten sie [hier](#)

**AUSGABE  
1/2026**

### Impressum:

Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern - Fachbereich Polizei  
Fachbereichsleiter: Dr. Dominikus Stadler  
Fürstenfelder Straße 29, 82256 Fürstenfeldbruck  
Telefon: 08141 / 408-263, Fax: 08141 / 408-250  
E-Mail: [poststelle@pol.hfoed.bayern.de](mailto:poststelle@pol.hfoed.bayern.de)  
Impressum: <https://www.hfoed.bayern.de/meta/impressum/index.html>

